

"Die Feuerwehrleute bitte nicht anfassen"

Gelnhäuser Brandschützer feiern 140-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür - Zahlreiche Vorführungen

GELNHAUSEN (maw). "Vorsicht, die Feuerwehrleute bitte nicht anfassen, es besteht Verbrennungsgefahr". Wer den Kommentar von HR 3-Moderator Tobias Kämmerer für einen Scherz hielt, lag falsch. Die Anzüge der Männer mit den Atemschutzgeräten, die gerade aus dem Brandsimulationscontainer herauskamen, waren tatsächlich an die 100° Celsius heiß. Beeindruckt applaudierten die Zuschauer und waren ob der ohnehin herrschenden Temperaturen sichtlich froh, nicht in den Anzügen der Brandschützer zu stecken. Die Vorführung war Teil des umfangreichen Programms am Tag der offenen Tür der Gelnhäuser Freiwilligen Feuerwehr. Die wird in diesem Jahr 140 Jahre alt und beging ihren Geburtstag mit einem Programm, das für jeden etwas bot und dabei die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr eindrucksvoll vorstellte.



Während auf dem Exerzierplatz nebenan die Mannschaften von 33 Feuerwehren aus dem Main-Kinzig-Kreis und dem Wetteraukreis im Leistungswettkampf ihre Kräfte maßen, öffneten sich ab 10 Uhr die Türen des Gelnhäuser Feuerwehrstützpunktes. Vor der Halle wartete eine lange Reihe von Oldtimern und aktuellen Feuerwehrfahrzeugen, darunter der neue Container-Wechselader der Gelnhäuser Wehr.



Auch das THW präsentierte seinen Fuhrpark und hatte zusammen mit DRK, der Rettungshundestaffel und der Jugendfeuerwehr Infostände aufgebaut. Während die Rettungshundestaffel am Nachmittag die Fähigkeiten ihrer Mensch-/Hund-Gespanne vorführte, bot die Jugendfeuerwehr den ganzen Tag über eine Spritzwand, Schlauchkegeln und eine Schnitzeljagd. Wer wollte, konnte sich in Feuerwehrkluft fotografieren lassen.

Am Nachmittag zeigte die Gelnhäuser Jugendfeuerwehr bei einer Übung, was sie kann. Unter der Federführung von Stefanie Pfarr und Michael Schmidt demonstrierten die Jungen und Mädchen von Gruppenführer Marvin Natho ihre bereits erworbene Leistungsfähigkeit.

Ab 12 Uhr moderierten Wolfgang Hendel und HR 3-Mann Tobias Kämmerer die Veranstaltung und informierten die Besucher auf lockere Art über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Im Publikum waren zahlreiche Vertreter aus Politik und Vereinswelt. Als Vertreter des Schirmherren, Hessens Innenminister Volker Bouffier, war Staatssekretär Boris Rein gekommen um ein Grußwort zu sprechen und darin die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren zu loben. Auch der Erste Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises, André Kawai, zollte in seinem Grußwort der die Arbeit der Feuerwehren seinen Respekt. Bürgermeister Thorsten Stolz und die Bürgermeister von Freigericht, Joachim Lucas, und Gründau, Heiko Merz, komplettierten zusammen mit Vertretern des Magistrats und zahlreichen Vereinsvertretern die Reihe der bekannten Gäste.

Die von Manfred Hendel in die Diskussion eingeworfene Forderung nach einer "Feuerwehrrente" wurde von allen befragten Politikern positiv bewertet, wobei Boris Rein darauf hinwies, dass die Finanzierung einer solchen Rente angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise zunächst geklärt werden müsse.

Im Mittelpunkt des Tages stand aber nicht die Diskussion um politische Fragen, sondern die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren. Die wurde am Ende des Tages bei einer gemeinsamen Übung der Gelnhäuser Feuerwehr mit dem DRK eindrucksvoll vorgestellt. Tobi Kämmerer wurde vom Dach der Brandsimulationsanlage gerettet, während ein Brand in dem Gebäude gelöscht und eine zweite Person gerettet wurde.